Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in der beruflichen Bildung

Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich
Globale Entwicklung

Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen von Akteuren in einer globalisierten Welt

15 Unterrichtseinheiten

Stuttgart 2014

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 279-0
Internet: www.km-bw.de
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

Verantwortlich für die Herausgabe: Ingo Noack, Referat Berufskollegs
ingo.noack@km.kv.bwl.de

Autoren: Dr. Wolfgang Kringe, Michael Morkos, Bernd Mundelsee, Julia Riede, Karl-Heinz Schneckenberger
Max-Weber Schule-Schule, Sinsheim

Gestaltung: ÖkoMedia GmbH, Stuttgart
www.oekomedia.com

Stand: Oktober 2014

Gefördert von Engagement Global gGmbH aus Mitteln des BMZ.

Haftung für Inhalte
Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Es wird jedoch keine Gewähr - weder ausdrücklich noch stillschweigend - für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität der bereit gestellten Informationen übernommen.

Haftung für Links
Diese Unterlage enthält Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung - gleich welcher Art - solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Herausgeber der Seite, auf welche verwiesen wurde.

Urheberrecht
Die durch die Autoren erstellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Soweit die Inhalte in dieser Publikation nicht von den Autoren erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Verwendung des Unterrichtsmaterials
Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist nur für schulische Zwecke bestimmt und kann im Rahmen des Unterrichts bearbeitet und Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. Eine Bearbeitung und Vervielfältigung für nichtschulische Zwecke ist nicht gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Grundlagen	**4**
1.	Vorbemerkungen zum Unterrichtsmodell	5
1.1	Intention des Unterrichtsmodells	5
1.2	Struktur des Unterrichtsmodells	5
1.3	Beschreibung des Unterrichtsmodells	5
2.	Aufbau des Unterrichtsmodells	6
2.1	Bildungsgang	6
2.2	Lehrplanbezug	7
3.	Kompetenzerwerb	8
4.	Unterrichtliche Umsetzung	11
	Unterrichtsmaterialien	**16**
	Weitere Informationen, Links und Quellen	**43**
	Überprüfung des Kompetenzzuwachses	44
	Quellen und Bildnachweise	44
	Teilnahme Wettbewerb	46
	Einbezug externer Organisationen	46
	Handout	**47**

Grundlagen

1. Vorbemerkungen zum Unterrichtsmodell

1.1 Intention des Unterrichtsmodells

Das Unterrichtsmodell ist für das kaufmännische Berufskolleg I konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler dieser Bildungsstufe sollen von Beginn ihrer schulischen Ausbildung an im Bereich Wirtschaft nicht nur ein ökonomisches Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungen von Unternehmen vermittelt bekommen, sondern auch eine nachhaltige Denk- und Sichtweise einnehmen können. Die vermittelten Inhalte bieten den Schülern eine auf Grundlage der Theorie der Nachhaltigkeit basierende Kompetenz, Entscheidungen wirtschaftlich agierender Unternehmen nachvollziehen zu können. Diese Fähigkeit dient ihnen jedoch nicht nur in der Schule und im späteren Berufsleben, sondern auch im privaten Bereich. Dieses Thema ist gerade für junge Menschen, die in einer sehr konsumorientierten Welt aufwachsen, von großer Bedeutung.

1.2 Struktur des Unterrichtsmodells

Das Unterrichtsmodell besteht aus 15 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten, die in den Fächern Englisch, Betriebswirtschaft und Gesamtwirtschaft durchgeführt werden. Je zwei Unterrichtseinheiten in Betriebswirtschaft sind als Doppelstunden konzipiert. Das Modell der vollständigen Handlung wird für die gesamte Unterrichtseinheit und nicht für einzelne Unterrichtsstunden angestrebt.

Unterrichtsphasen	Beispiele
Einstieg/Handlungsziel (Zielbestimmung)	Kleidung der Schüler
Aufgaben-/Problemanalyse (Information)	Standortfaktoren, Dilemma-Situation
Planung/Problemlösung	Fragebogen
Ausführung (Präsentation)	Analyse der Unternehmen/ Präsentation
Auswertung (Reflexion und Transfer)	Präsentationen der Gruppen
Bewertung und Bewusstmachung (Projekt)	Abschlussdiskussion

1.3 Beschreibung des Unterrichtsmodells

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Einsichten und Qualifikationen, die sie befähigen, Lebenssituationen als Beschäftigte, Konsumenten und Bürger zu bewältigen. Dabei sollen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden, um den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit vor Augen zu führen, sich mit gesamtwirtschaftlichen Einflüssen auseinanderzusetzen.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

2. Aufbau des Unterrichtsmodells

2.1 Bildungsgang

Kaufmännisches Berufskolleg I

Unterrichtseinheit	Fach	Inhalt
1	Betriebswirtschaft	Standortentscheidungen
2 & 3	Englisch	Textilkette
4	Gesamtwirtschaft	Dilemma-Modell
5	Gesamtwirtschaft	Nachhaltigkeit und Globale Entwicklung
6	Gesamtwirtschaft	Dokumentationsinstrument
7	Gesamtwirtschaft	Befragung und Recherche
8–11	Gesamtwirtschaft	Analyse der Unternehmen
12 & 13	Gesamtwirtschaft	Präsentation
14 & 15	Gesamtwirtschaft	Rückkopplung und Abschlussdiskussion

2.2 Lehrplanbezug

Fach	Lehrplan		Dauer
	Lehrplaninhalt	Lehrplaninhalte	Unterrichts-stunden
Gesamtwirtschaft (GW)/ Betriebswirtschaft (BW)	Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen von Akteuren in einer globalisierten Welt	▪ Standortfaktoren/Standortentscheidung ▪ Dilemma-Modell ▪ Theorie der Nachhaltigkeit ▪ Dokumentationsinstrument und Befragung	13
Englisch (E)	Kulturelle Kompetenz	▪ Situationen im beruflichen und privaten Alltag ▪ Medien und Konsum ▪ Aktuelles Geschehen	2

Mögliche Verknüpfungen mit anderen Fächern des Kaufmännischen Berufskollegs I

Fach	Lehrplan	
	Lehrplaneinheit	Lehrplaninhalte
Ethik	Ökologische Ethik	Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Weisen des Erlebens, der Nutzung und des Verbrauchs von Natur. Sie kennen unterschiedliche Ansätze der Naturethik. Sie begründen ihre eigene Position in dem Problemfeld „Umgang mit der Natur".
	Unternehmensethik	Die Schülerinnen und Schüler kennen die Ansprüche, die an Unternehmen und Unternehmer gestellt werden, und sie setzen sich mit den Problemfeldern und der Wirklichkeit auseinander.
Geschichte mit Gemeinschaftskunde (GGK)	Individuum und Gesellschaft	▪ Menschenbilder und Lebensformen ▪ Menschenrechte

3. Kompetenzerwerb

Der Unterricht ist auf die Entwicklung von Handlungskompetenz[1,2] gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz (Fa1 …), Sozialkompetenz (So1 …) und Selbstkompetenz (Se1 …)[3]

Kompetenzen (K1 … K 11) [siehe Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung]	**Fachkompetenz**	**Sozialkompetenz**	**Selbstkompetenz**
Die Schülerinnen und Schüler …			
Erkennen			
Informationsbeschaffung und -verarbeitung (K1) … können Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen bearbeiten. (K1)	… beschreiben und verdeutlichen die textile Kette und die Transportwege der Kleidung. (K1Fa1) … erstellen mithilfe verschiedener Vergleichskriterien eine Matrix für die Entscheidungsrelevanz unterschiedlicher Standortfaktoren. (K1Fa2) … analysieren eine Filmsequenz. (K1Fa3) … erklären und beschreiben die drei Säulen der Nachhaltigkeit und ihre Interdependenzen. (K1Fa4) … kennzeichnen die jeweiligen Nachhaltigkeitsziele. (K1Fa5)	… entwickeln eigenständig ein Dokumentationsinstrument [Fragebogen]. (K1So1) … planen den Ablauf der Befragung/ Analyse. (K1So2) … organisieren den Ablauf der Befragung. (K1So3) … erfassen per Onlinerecherche die Bereitschaft ausgewählter Unternehmen, sich in ihrer Firmenphilosophie und ihren Betriebsabläufen an Nachhaltigkeitskriterien zu orientieren. (K1So4)	

[1] Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK, September 2011.
[2] „Wirkungsvolle Handlungskompetenz“: Fähigkeit und Bereitschaft, aufgrund mündiger Entscheidungen Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen. [Orientierungsrahmen Globale Entwicklung, Seite 72]
[3] Bestandteile sowohl von Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Personaler Kompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz.

Kompetenzen (K1 … K 11) [siehe Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung]	**Fachkompetenz**	**Sozialkompetenz**	**Selbstkompetenz**
Die Schülerinnen und Schüler …			
	… dokumentieren, inwieweit einzelne Unternehmen in einzelnen Betriebsfeldern/-abläufen sich an Nachhaltigkeitskriterien orientieren. (K1Fa6) … vergleichen anhand eines konkreten Beispiels Produktionsentscheidungen und Handelsbeziehungen. (K1Fa7)		
Erkennen von Vielfalt (K2) … können die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen. (K2)	… fragen die Marktmechanismen und die Verantwortlichkeit für Standortentscheidungen zur Produktion ins Ausland nach. (K2Fa1)		… überdenken problembewusst ihr eigenes Einkaufsverhalten anhand eines aktuellen Beispiels. (K1Se1)
Bewerten			
Perspektivenwechsel und Empathie (K5) … können eigene u. fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren. (K5)	… bewerten perspektivenabhängig mithilfe eines „Dilemma-Modells“ Wirtschaftshandeln und wirtschaftliche Entscheidungen. (K5Fa1)	… machen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Präsentationstechniken für das Projekt nutzbar. (K5So1)	… überprüfen handlungsorientiert ihre erkenntnistheoretischen und planerischen Ergebnisse in unterschiedlichen Praxisfeldern. (K5Se1)
Kritische Reflexion und Stellungnahme (K6) … können durch kritische Reflexion		… verständigen sich über die Präsentationstauglichkeit ihrer Ergebnisse. (K6So1)	… bewerten die Ergebnisse ihrer Recherche in Hinblick auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. (K6Se1)

Kompetenzen (K1 … K 11) [siehe Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung]	**Fachkompetenz**	**Sozialkompetenz**	**Selbstkompetenz**
Die Schülerinnen und Schüler …			
zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren. (K6)			… beurteilen selbstkritisch Ablauf, Organisation und Präsentation der Unterrichtseinheit. (K6Se2)
Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen (K7) … können Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen. (K7)			… formulieren eigene Empfehlungen für künftige Projekte. (K7Se1)
Handeln			
Partizipation und Mitgestaltung (K11) ... sind fähig und aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen. (K11)			… präsentieren ihre Ergebnisse handlungs- und erlebnisorientiert. (K11Se1) … entwickeln eigene Projektionen für nachhaltiges Wirtschaften im individuellen Alltag und in Betrieben. (K11Se2)

4. Unterrichtliche Umsetzung

Std.	Ziele/Kompetenzen	Fach	Schüleraktivität	Medien/Materialien/Hinweise
Die Schülerinnen und Schüler …				
1. Welche Kriterien beeinflussen die Standortentscheidungen				
1	... beschreiben und verdeutlichen die textile Kette und die Transportwege der Kleidung. (K1Fa1) ... können die Marktmechanismen und die Verantwortlichkeit für Standortentscheidungen zur Produktion ins Ausland erfragen. (K2Fa1) ... können die unterschiedlichen Herkunftsländer ihrer Kleidung identifizieren. … können Standortentscheidungen argumentativ erläutern. … können anhand eines Beispiels konkrete Standortentscheidung für eine Produktion in Deutschland begründen.	Betriebswirtschaft	... identifizieren ihre Etiketten und notieren die Ländernamen an der Tafel. … zeichnen die Distanzen von der Produktionsstätte zum Konsumort ein (eine Kontrollgruppe auf Folie) und berechnen die Distanz in Kilometern. … erklären den Begriff „Made in …“ und formulieren aufgrund folgender Frage eine Arbeitshypothese: „Warum lassen die Anbieter gerade in diesen Ländern produzieren?“ Lehrkraft leitet mit der Frage über: “Warum gibt es trotzdem Unternehmen, die in Deutschland produzieren?“ … überlegen Pro- und Contra-Argumente (eine Kontrollgruppe auf Folie ergänzt weitere Argumente)	Partnerarbeit oder Omniumkontakt Kleidung/Etiketten (Tafelbild 1) Einzel- oder Partnerarbeit Lehrer hängt Landkarte auf und legt Atlanten aus Arbeitsblatt 1 (A1) auch als OHP-Folie Lehrkraft sichert Definition an der Tafel Tafelbild 1 (T1) Partnerarbeit Arbeitsblatt 2: Standortentscheidung (A2) auch als OHP-Folie Frontalunterricht Folie: Leitbild Trigema (A3)
2. Die textile Kette – The textile chain				
2/3	... erkennen den Zusammenhang zwischen der Baumwollpflanze und dem fertigen T-Shirt/der Jeans.	Englisch	Frage: What does this picture have to do with your clothes?	Lehrkraft macht Schüler darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Prozesse nicht an einem Ort stattfinden, sondern große Transportwege dazwischen liegen. Bild (B)

Std.	Ziele/Kompetenzen	Fach	Schüleraktivität	Medien/Materialien/Hinweise
Die Schülerinnen und Schüler …				
2. Die textile Kette – The textile chain				
	… können englische und deutsche Begriffe der textilen Kette einander zuordnen und die Reihenfolge des Produktionsprozesses festlegen. … können die Schritte in den kurzen Spots nachvollziehen und weitere Detailinformationen sammeln. … können sich in Gruppen auf einen Prozess der textilen Kette konzentrieren und die wichtigsten Inhalte notieren. … können die notierten Stichpunkte ins Englische übertragen und zu einem Text zusammenfassen. … können die in den Videosequenzen gezeigten Prozesse auf Englisch beschreiben.		... ordnen Definitionen zu. Sie finden die Reihenfolge der textilen Kette. … vergleichen und kontrollieren ihre Ergebnisse mit den Videosequenzen auf Deutsch. … notieren in Gruppen Stichpunkte zu einem Prozess der textilen Kette. … schreiben mithilfe der Stichpunkte einen englischen Text, mit dem sie die Videosequenz synchronisieren können. … präsentieren ihren Text während zeitgleich die Videosequenzen ohne Ton abgespielt werden.	Think-Pair-Share Arbeitsblatt 4: Textile Kette (A4) auch als OHP-Folie (zerschnitten) Beamer/PC Film 1: Die textile Kette (F1) Gruppenarbeit Gruppenarbeit Plenum Arbeitsblatt 5 (A 5)
Zur Vertiefung dieser Unterrichtsstunden könnte beispielsweise ein Workshop mit dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum − EPiZ (nähere Angaben s. Punkt 9: Einbezug externer Organisatoren) durchgeführt werden.				
3. Standortfaktoren – Dilemmata				
4	... analysieren eine Filmsequenz (K1Fa3). …bewerten perspektivenabhängig mithilfe eines „Dilemma-Modells“ Wirtschaftshandeln und wirtschaftliche Entscheidungen. (K5Fa1) ... wiederholen die Standortfaktoren und setzen diese in ein grafisches Modell um		... benennen Standortfaktoren und notieren diese auf ihren Arbeitsblättern in die Grafik. … markieren einzelne Faktoren in der Matrix entsprechend ihrer Wichtigkeit.	Frontalunterricht Arbeitsblatt 7: Netzdiagramm (A7) Metaplanmatrix (A7) Metaplanwand, Metaplankarten und Methodenkoffer Partnerarbeit (A7)

Std.	Ziele/Kompetenzen	Fach	Schüleraktivität	Medien/Materialien/Hinweise
Die Schülerinnen und Schüler …				
3. Standortfaktoren – Dilemmata				
	… gewichten einzelne Standortentscheidungen nach subjektiven Kriterien. ... erkennen unterschiedliche Standortentscheidungen ... können einschätzen, dass die Entscheidungen der Unternehmen differieren. … überprüfen ihre eigenen Ergebnisse mithilfe einer Fallbeschreibung (Film). … beschreiben Erkenntnisse aus der Beobachtung. … erfassen eine gegebene Dilemma-Situation und lösen diese. … können das grafische Modell mit dem Skalenmodell der Dilemma-Situation in Zusammenhang bringen.		… präsentieren ihre Ergebnisse an einer Demomatrix. … beantworten Fragen der Lehrkraft. … sehen einen Film und halten Ergebnisse schriftlich fest. … tragen Ergebnisse vor und notieren diese. … bearbeiten das Arbeitsblatt, benennen Ergebnisse und diskutieren Lösungen.	Schülerpräsentation Metaplanmatrix (A7) Metaplanwand Einzelarbeit mit Beobachtungsauftrag Film 2: Schön! Färber! (F2) Einzelarbeit (A8) Metaplanplakat mit Skalen aus Dilemma (A8) Metaplanwand und Methodenkoffer
4. Theorie der Nachhaltigkeit				
5	... nennen verschiedene Unternehmensziele. … erklären die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und ihre Interdependenz anhand verschiedener Unternehmensziele. (K1Fa4) …. kennzeichnen die jeweiligen Unternehmensziele hinsichtlich nachhaltiger Aspekte. (K1Fa5) … überprüfen problembewusst ihr eigenes Einkaufsverhalten anhand eines aktuellen Beispiels. (K1Se1)		... lesen das Unternehmensleitbild. … arbeiten in Partnerarbeit Unternehmensziele heraus und gruppieren die Ziele. … ergänzen weitere Ziele. Lehrkraft fragt: Welche Dimension ist am wichtigsten? … ergänzen Erkenntnisse auf ihrem Arbeitsblatt.	Unternehmensleitbild (A9) Unternehmensziele (A10) A10 Laptop/Beamer und PowerPoint Nachhaltigkeit **Handout (im Anhang)** A10

Std.	Ziele/Kompetenzen	Fach	Schüleraktivität	Medien/Materialien/Hinweise
Die Schülerinnen und Schüler …				
5. Das Dokumentationsinstrument				
6	... entwickeln eigenständig ein Dokumentationsinstrument. (K1So1) … kennen die Möglichkeiten und Medien der Informationssuche.		... nennen wichtige Merkmale für die Analyse. … vervollständigen den Fragenkatalog. Gruppenarbeit Lehrkraft informiert über Aufgabenstellung. … nennen verschiedene Medien zur Informationssuche und füllen Tabelle aus.	Frontalunterricht Fragenkatalog (A11) Einteilung der Klasse in acht Gruppen (vier Branchen: Chemie, Textil, Automobil, Energie) A12 Arbeitsblatt 13: ABC-Methode (A13)
6. Planung der Befragung und Recherche				
7	... planen und organisieren den Ablauf der Befragungen und der Recherche. (K1So2) (K1So3)		Lehrkraft informiert Schülerinnen und Schüler bezüglich der Analyse und Präsentation. ... planen die Recherche und verteilen Aufgaben innerhalb der Gruppe.	Arbeitsblatt 14: Tagebuch (A14) (auch andere Vorlagen von Lerntagebüchern möglich)
7. Analyse der Unternehmen				
8–11	... analysieren Unternehmensleitbilder und -homepages. … erfassen per Onlinerecherche die Bereitschaft ausgewählter Unternehmen, sich in ihrer Firmenphilosophie und ihren Betriebsabläufen an Nachhaltigkeitskriterien zu orientieren. (K1So4)		... untersuchen die einzelnen Unternehmen/ Unternehmenshomepages auf nachhaltige Wirtschaftsweisen und Ziele. ... führen Befragungen/Analysen durch.	Laptopwagen Methodenkoffer Plakate

Std.	Ziele/Kompetenzen	Fach	Schüleraktivität	Medien/Materialien/Hinweise
Die Schülerinnen und Schüler …				
7. Analyse der Unternehmen				
	… kennzeichnen Nachhaltigkeitsziele einer einzelnen Unternehmung, dokumentieren, inwieweit einzelne Unternehmen in einzelnen Betriebsfeldern/-abläufen sich an Nachhaltigkeitskriterien orientieren. (K1Fa6) … vergleichen anhand eines konkreten Beispiels Produktionsentscheidungen und Handelsbeziehungen. (K1Fa7) … überprüfen handlungsorientiert ihre erkenntnistheoretischen und planerischen Ergebnisse in unterschiedlichen Praxisfeldern. (K5Se1)			
8. Präsentation				
12/13	... machen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Präsentationstechniken für das Projekt nutzbar. (K5So1) … verständigen sich über die Präsentationstauglichkeit ihrer Ergebnisse. (K6So1) ... präsentieren ihre Ergebnisse handlungs- und erlebnisorientiert. (K11Se1) … bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf das 3-Säulen-Modell bzw. nachhaltiges Handeln. (K6Se1)		... präsentieren ihre Ergebnisse. … bewerten die Ergebnisse der anderen Gruppen.	Laptop/Beamer Metaplanwand A15
9. Rückkopplung und Abschlussdiskussion				
14/15	... entwickeln eigene Projektionen für nachhaltiges Wirtschaften im individuellen Alltag und in Betrieben. (K11Se2) … beurteilen Ablauf, Organisation und Präsentation des Projekts selbstkritisch und formulieren eigene Empfehlungen für künftige Projekte. (K6Se2) (K7Se1)			Muster Nachhaltigkeitsbericht memo AG in Printform (A16)

Unterrichtsmaterialien

Es werden folgende Materialien in chronologischer Reihenfolge entsprechend der unterrichtlichen Umsetzung verwendet:

Arbeitsblätter = **A**
Folien = **F**
Bilder = **B**
Lösungsblätter = **L**
Tafelbilder = **T**

„**Made in**“ = Gütesiegel für Produkte wenn, - maßgebliche Herstellung der Ware (in Deutschland) - entscheidender Wertschöpfungsanteil durch Zusammenbau (in Deutschland) - maßgebliche Veredelung des Produkts (in Deutschland), => d.h. viele Teile können aus dem Ausland stammen	**Herkunftsländer der Textilien** China Germany Bangladesch Taiwan Honduras USA Polen	

Der Weg meiner Kleidung

1. Verbinden Sie die Länder, die an der Tafel stehen, mit Deutschland durch einen geraden und deutlichen Strich auf der Karte.
2. Schätzen Sie die jeweilige Entfernung in Kilometer (km).
3. Tragen Sie die tatsächliche Entfernung in Kilometer (km) ein. Verwenden Sie dazu die Landkarte oder die Atlanten.

Standortentscheidung

Das Unternehmen Future Clothing GmbH steht vor einer Entscheidung, ihre Produktion nach Asien (frei wählbarer Ort) zu verlagern. Sie sind Mitarbeiter im Bereich Unternehmenscontrolling und sollen für die nächste Sitzung der Unternehmensleitung Argumente für und gegen eine Verlagerung der Produktionsstätte nach Asien zusammentragen.

PARTNERARBEIT

Arbeitsauftrag

Finden Sie Argumente für und gegen eine Verlagerung der Produktionsstätte nach Asien und tragen Sie diese in der nachfolgenden Tabelle ein.
Zeit: 10 Minuten.

FÜR eine Verlagerung des Produktionsstandortes	**GEGEN** eine Verlagerung des Produktionsstandortes

Standortentscheidung: Lösungsvorschlag

Das Unternehmen Future Clothing GmbH steht vor einer Entscheidung, ihre Produktion nach Asien (frei wählbarer Ort) zu verlagern. Sie sind Mitarbeiter im Bereich Unternehmenscontrolling und sollen für die nächste Sitzung der Unternehmensleitung Argumente für und gegen eine Verlagerung der Produktionsstätte nach Asien zusammentragen.

PARTNERARBEIT

Arbeitsauftrag Finden Sie Argumente für und gegen eine Verlagerung der Produktionsstätte nach Asien und tragen Sie diese in der nachfolgenden Tabelle ein. Zeit: 10 Minuten.	
FÜR eine Verlagerung des Produktionsstandortes	**GEGEN** eine Verlagerung des Produktionsstandortes
Niedrige Löhne Infrastruktur Erschließung neuer Märkte Politische Verhältnisse Geringere Umweltschutzauflagen Klima Image Kosten, z. B. Steuern, Einfuhrzölle Staatliche Förderungen Gesetzliche und tarifliche Rahmenbedingungen, z.B. Sozialversicherung Bessere Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal	Image Motivierte Mitarbeiter Staatliche Förderung Wohlstand einer Gemeinschaft Arbeitsplatzsicherung für Deutschland Marktmacht/-stellung

Trigema: Das Unternehmen

Trigema - Qualität made in Germany. Für sichere Arbeitsplätze und der Umwelt zuliebe.

Die Trigema Inh. W. Grupp e.K. mit Sitz im schwäbischen Burladingen wurde 1919 gegründet und ist Deutschlands größter Hersteller von Sport- und Freizeit-Bekleidung. Das Unternehmen bietet qualitativ hochwertige Sport- und Freizeitbekleidung sowie Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren, Jugendliche und Kinder im mittleren Preissegment. Heute sind wir eines der letzten Textilunternehmen, das hier in der einstigen Wiege der deutschen Textilherstellung mit eigener Produktion ansässig ist.

Es ist eine Frage der Einstellung und Zielsetzung, weswegen sich unser Unternehmen bis heute erfolgreich an diesem Standort behaupten kann. Wir betrachten Wirtschaft als etwas, das den Auftrag hat, den Wohlstand einer Gemeinschaft zu sichern. Denn nur wer Arbeit hat, kann Güter kaufen. Und nur wenn Güter gekauft werden, ist auch Arbeit da. Eine Wirtschaft, die diese Wechselwirkung vergisst, gefährdet den Wohlstand ihrer Gemeinschaft zugunsten einiger weniger Profiteure.

In unserem Unternehmen befinden sich alle Abteilungen unter einem Dach, von der Stoffstrickerei bis zum Versand. Dieses Miteinander ist für uns ein teures Gut. Es macht Trigema® zu einer Gemeinschaft aus engagierten Mitarbeitern mit dem gemeinsamen Ziel, gute Produkte erfolgreich zu entwickeln, damit die Arbeitsplätze und die qualifizierten Kräfte auch zukünftig hier auf der Schwäbischen Alb bleiben.

(Auszüge aus der Unternehmenshomepage www.trigema.de)

Bild: Baumwollpflanze

The textile chain

The textile chain: **Lösungsvorschlag**

Cotton

Ginning

Wie die Baumwolle wächst und bearbeitet/ entkörnt wird

Spinning

Wie der Faden gemacht wird

Knitting

Wie aus dem Faden der Stoff entsteht

Printing and Dyeing

Wie der Stoff gefärbt wird

Apparel & Made Ups

Wie aus dem Stoff das T-Shirt gemacht wird

Quelle: http://texience.com/yahoo_site_admin2/assets/images/textile-chain.1872831.jpg (02.05.2013)

Film: „Hessnatur – Die texile Kette – Folge 1–7“

Film: http://www.youtube.com/watch?v=m3Fxp5CbotM&list=PLB6AA82B228B46952

The textile chain – Die textile Kette

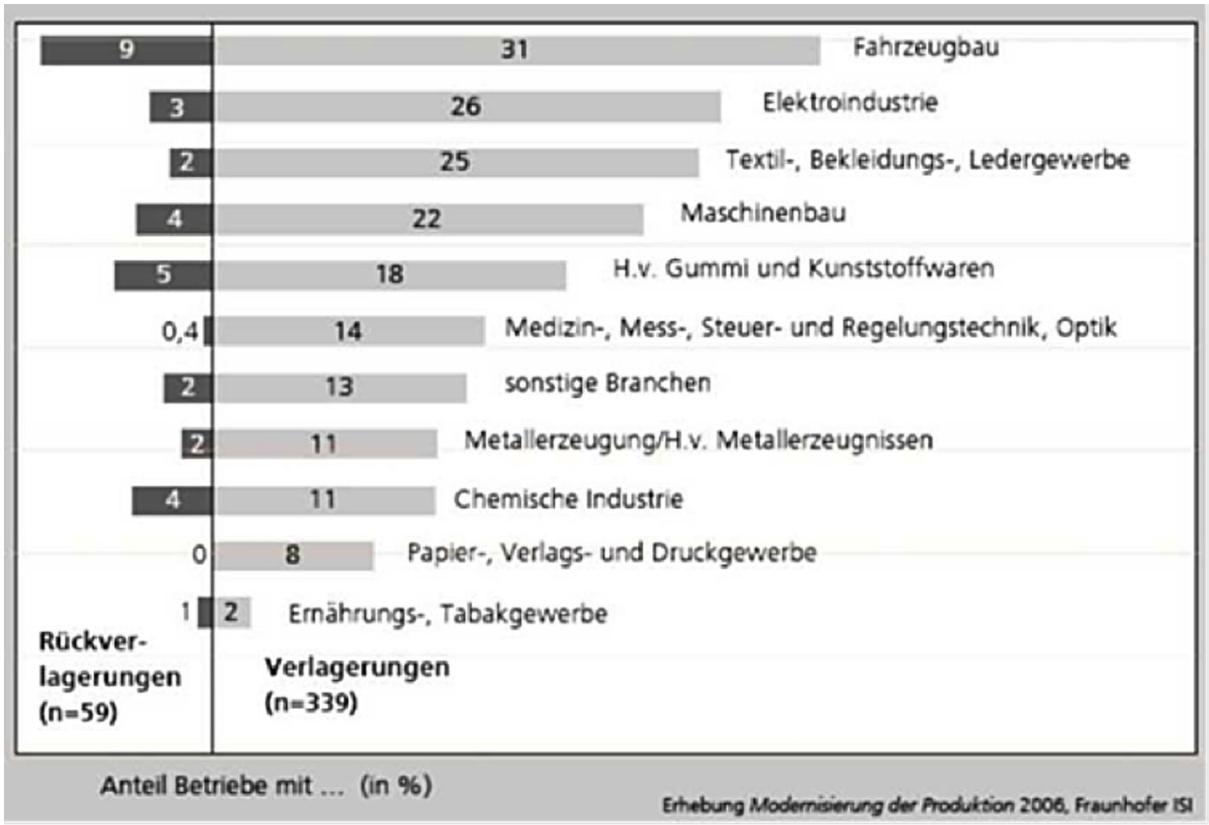
Aufgabe

Welche Probleme können in den einzelnen Prozessen der textilen Kette auftreten?

Wie die Baumwolle wächst	
Wie die Baumwolle gereinigt wird	
Wie der Faden gemacht wird	
Wie aus dem Faden der Stoff entsteht	
Wie der Stoff gefärbt wird	
Wie aus dem Stoff das T-Shirt gemacht wird	

Produktionsverlagerung und Rückverlagerung nach Branchen

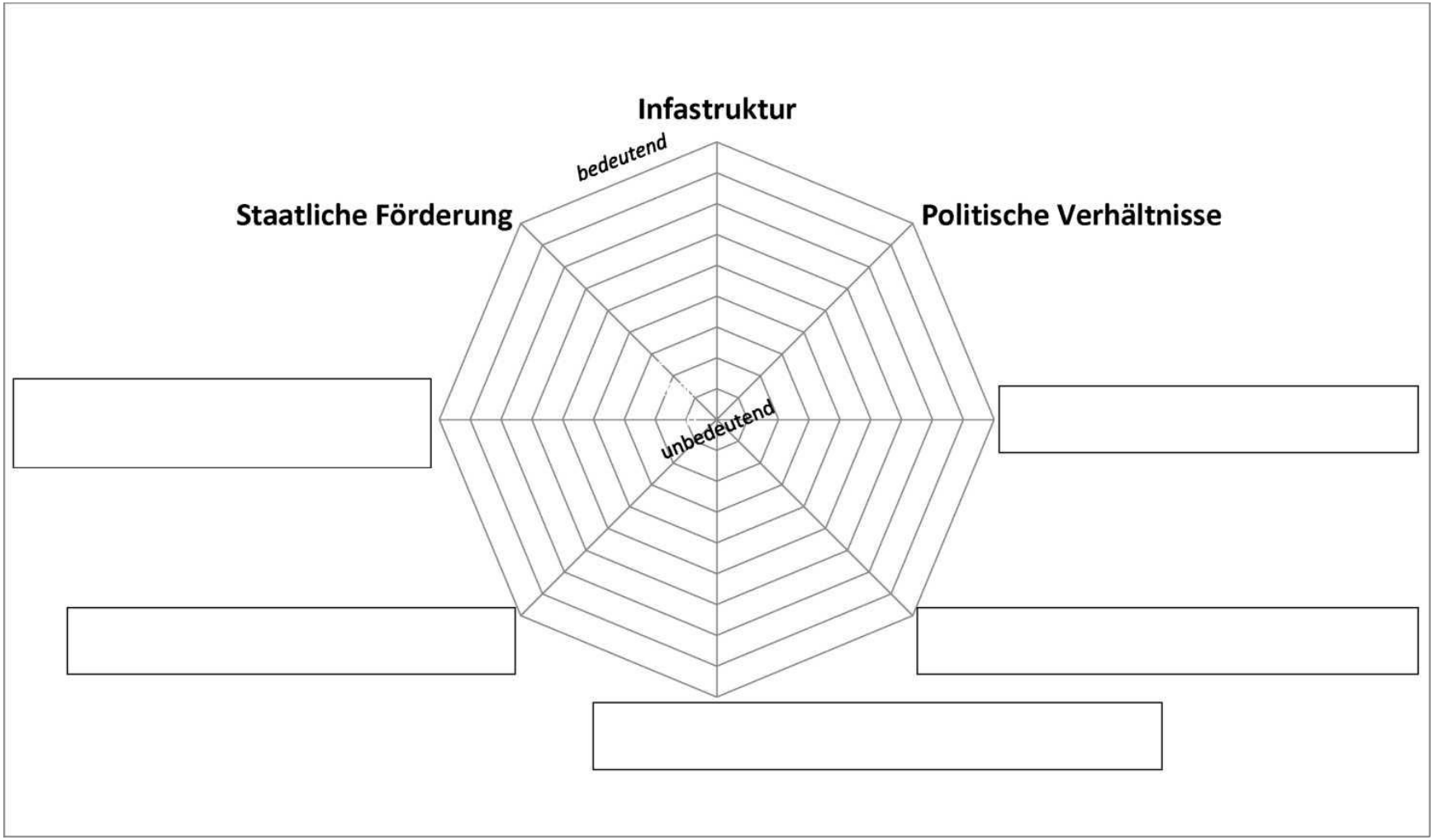
Ergänzende Information zur 1. und 4. Unterrichtstunde



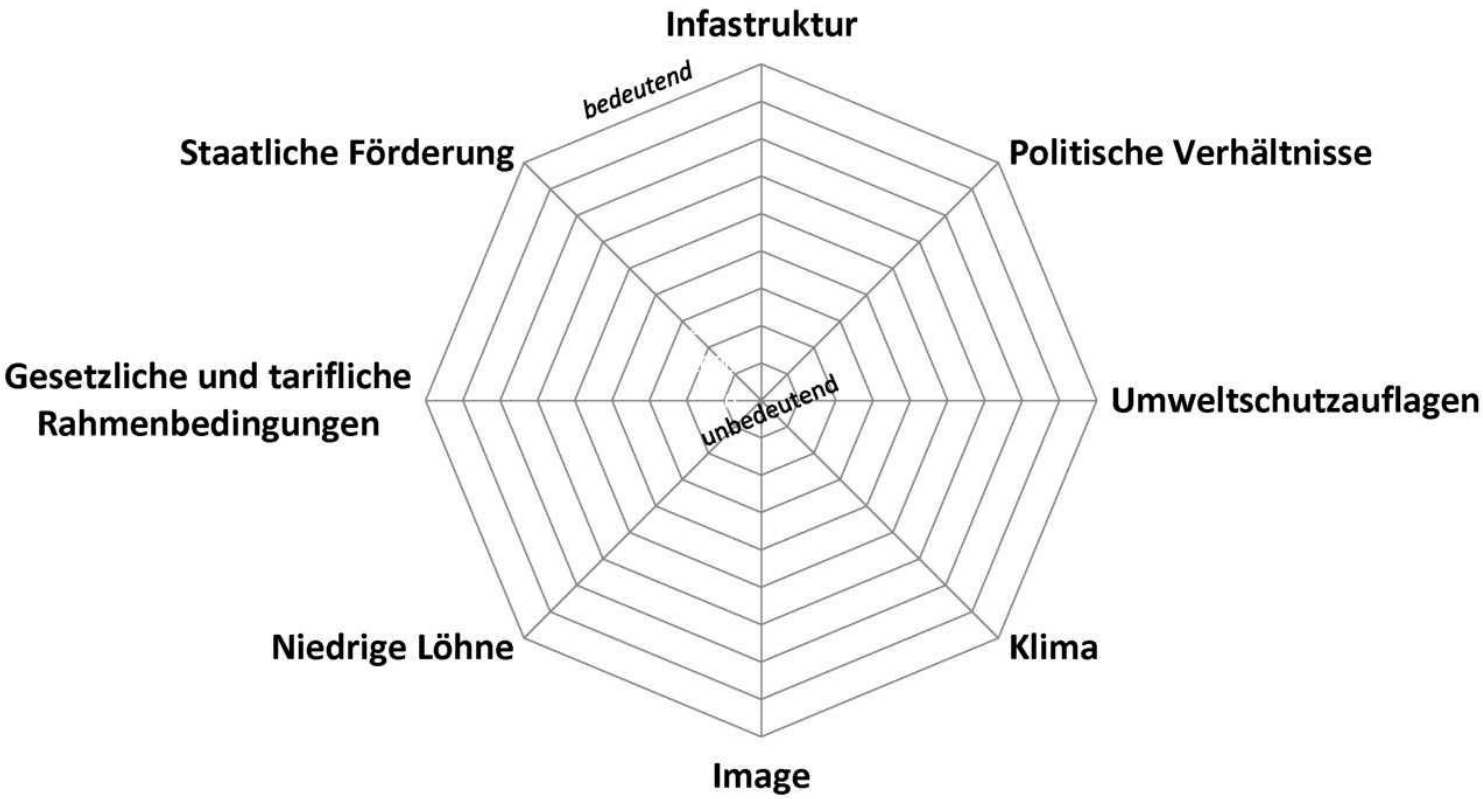
Im Ausland engagiert

Ergänzende Information zur 1. und 4. Unterrichtstunde

Standortfaktoren



Standortfaktoren: Lösungsvorschlag



Film: „Schön! Färber!“

Film: http://www.youtube.com/watch?v=2JomPtm00yU

Beobachtungsauftrag zum Film

1. Warum steht die Textilsparte in der Kritik?

2. Was macht die Firma, um die Kritik abzuwehren?

Arbeitsauftrag: **Dilemma**

Peter Jansen ist Inhaber einer kleinen Chemiefirma in Pforzheim. Die Geschäfte laufen seit mehreren Jahren schleppend. Von seinen 20 Mitarbeitern musste Peter Jansen im letzten Halbjahr bereits mehr als die Hälfte entlassen, da die Auftragslage desolat war. Diese Entscheidung fiel Jansen schwer, da es sich um langjährige Mitarbeiter handelte, mit deren Partnern und Familien Jansen gut bekannt war. Trotz intensiver Anstrengungen kann Peter Jansen das Ruder in der Firma nicht herumreißen. Weitere Arbeitsplätze und seine eigene Existenz stehen auf dem Spiel.

Auf einer Geschäftsreise in Ostasien lernt Jansen einen bedeutenden Geschäftsmann aus der Textilbranche kennen. Er biete Jansen einen lukrativen Millionenauftrag. Peter Jansen soll mehrere Tonnen Chemikalien zum Färben von Stoffen liefern. Von einem weiteren Geschäftspartner bekommt Jansen den geheimen Hinweis, dass die ostasiatische Firma seit mehreren Jahren in der Kritik steht, da sie die Chemikalien und Abwässer illegal in die Flüsse in stark besiedelten Regionen einleiten. Vor allem die Kinder werden vom verschmutzten Wasser krank und die Trinkwasservorräte werden immer knapper.

Mit diesem Auftrag könnte Jansen die Firma sanieren und die bereits entlassenen Mitarbeiter wieder einstellen.

Peter Jansen willigt in das Angebot ein und erhält den Auftrag.

1. Meiner Meinung nach war die Entscheidung von Peter Jansen (bitte ankreuzen)

eher falsch	0	1	2	3	4	5	6	**eher richtig**

2. Wie schwer ist Ihnen die Entscheidung bei Frage 1. gefallen?

nicht schwer	0	1	2	3	4	5	6	**sehr schwer**

3. Warum ist diese Entscheidung leicht bzw. schwer? Was ging Peter Jansen durch den Kopf, bevor er sich entschied?

Unternehmensleitbild: adidas

Unsere Mission

Der adidas Konzern strebt danach, der weltweit führende Anbieter der Sportartikelindustrie zu sein – mit Marken, die auf Leidenschaft für den Sport sowie sportlichem Lifestyle basieren.

Wir sind der fortwährenden Stärkung unserer Marken und Produkte verpflichtet, um unsere Wettbewerbsposition zu verbessern.

Wir sind führend in Innovation und Design und wollen mit jedem Produkt, das wir auf den Markt bringen, Sportlern auf jedem Niveau zu Spitzenleistungen verhelfen.

Wir orientieren uns an unseren Konsumenten, daher verbessern wir kontinuierlich die Qualität, das Design und das Image unserer Produkte sowie unsere organisatorischen Strukturen. Wir wollen die Erwartungen der Konsumenten nicht nur erfüllen, sondern übertreffen und ihnen damit höchsten Nutzen bieten.

Wir sind ein globales Unternehmen, das sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt, kreativ ist, Vielfalt wertschätzt und seinen Mitarbeitern und Aktionären finanzielle Attraktivität sichert.

Wir sind voll und ganz darauf ausgerichtet kontinuierlich hervorragende Ergebnisse zu erzielen.

(Mission der Adidas Group www.adidas-group.com)

Partnerarbeit: **Unternehmensziele**

Suchen Sie weitere Unternehmensziele aus dem Leitbild heraus und tragen Sie die einzelnen Unternehmensziele in die Tabelle ein. Versuchen Sie gleichartige Ziele zusammenzufassen und bilden Sie drei verschiedene Kategorien. *Zeit: 10 Minuten*

Unternehmensziele		

Nachhaltigkeit

Unternehmensziele: Lösungsvorschlag

Suchen Sie weitere Unternehmensziele aus dem Leitbild heraus und tragen Sie die einzelnen Unternehmensziele in die Tabelle ein. Versuchen Sie gleichartige Ziele zusammenzufassen und bilden Sie drei verschiedene Kategorien. *Zeit: 10 Minuten*

Unternehmensziele		
Ökonomische Ziele	Ökologische Ziele	Soziale Ziele
▪ Hoher Gewinn ▪ Hoher Umsatz ▪ Kundenzufriedenheit ▪ Investitionen ▪ Kundenbindung ▪ Hoher Marktanteil	▪ Umweltschutz ▪ Abfallvermeidung ▪ Strom sparen ▪ Recycling	▪ Mitarbeiter fördern ▪ Weiterbildungen ▪ Sichere Arbeitsplätze ▪ Faire Belohnung ▪ Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ▪ Projekte

Nachhaltigkeit

Stichworte zur PowerPoint

Fragebogen

		ja	nein
Kurzprofil	Vorstellung, Name, Tätigkeitsfeld		
Leitbild	Vision/Mission		
Nachhaltigkeitsbericht/ Geschäftsbericht	Zahlen und Fakten		
Schlagwort „Nachhaltigkeit“			

- Welche Philosophie hat das Unternehmen?
- Welche Unternehmensziele verfolgt das Unternehmen?
- Ordnen Sie die Unternehmensziele in die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ein.
- Wie werden die einzelnen Ziele konkret umgesetzt? Wie werden die Nachhaltigkeitskriterien konkret umgesetzt? Beispiele.
- Gibt es auch kritische Schlagzeilen in den Medien? Wenn ja welche?
- Belegen Sie Ihre Erkenntnisse (durch Beispiele).
- Führen Sie eine Bewertung/Fazit hinsichtlich der drei Dimensionen durch?
  (4 Noten: „vorbildlich“, „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“)

Arbeitsauftrag: **Das Unternehmen** _____

1. **Informieren Sie sich über das Unternehmen.**
   Nutzen Sie dazu die Möglichkeiten zur Informationssuche (siehe Arbeitsblatt)

2. Suchen Sie nach folgenden Inhalten:

- Kurzprofil
- Unternehmensziele
- Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften
- ...

Verwenden Sie hierfür vor allem den erarbeiteten Fragebogen.
Darüber hinaus können weitere Inhalte ergänzt werden.

Hinweis: Verteilen Sie Aufgaben innerhalb der Gruppe. Benutzen Sie hierfür das Arbeitstagebuch.

3. Bewerten Sie Ihre Ergebnisse und erstellen Sie abschließend eine Präsentation:

- Umfang: mind. 1 Plakat oder 6 PowerPoint-Folien
- Über die Mindestanforderung hinaus sind alle Formen der Präsentation erlaubt!
- Dauer der Präsentation: max. 10 Minuten.

Zeit: 5 Unterrichtsstunden.

Es ist auch möglich, außerhalb der Schulzeit weiterzuarbeiten.
Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist **nicht möglich**.

Partnerarbeit: **ABC-Methode**

Finden Sie zu jedem Buchstaben eine Möglichkeit oder einen Oberbegriff, wie und wo man Informationen über ein Unternehmen sammeln kann.

Zeit: 5 Minuten

ABC-Methode

A		N	
B		O	
C		P	
D		Q	
E		R	
F		S	
G		T	
H		U	
I		V	
J		W	
K		X	
L		Y	
M		Z	Zeitung

Arbeitstagebuch: (bitte sorgfältig ausfüllen und der Facharbeit beifügen!)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben): _____

Arbeitsschritte	Inhalte	Erledigen bis	Probleme/ Fragen	✓
Themenfindung	- Frage- und Problemstellung ausdifferenzieren: Persönliche Interessen, Querverbindungen zu anderen Fächern - Zielsetzung - Ideensammlung			
Informations- und Material-beschaffung	- Bibliotheken, Archive - Datenbankabfrage - Eigene Untersuchungen, Beobachtungen, Analysen, Interviews, ...			
Materialsichtung	- Informationen ordnen, selektieren - Materialien überprüfen, gewichten, aussortieren			
Bestimmung des Aufbaus	- Strukturieren - Titel (und Untertitel) festlegen			
Informations-aufbereitung	- Argumentation ausarbeiten: eigene Gedanken einordnen - Offene Fragen klären - Komplexe Zusammenhänge veranschaulichen - Tabellen, Grafiken, Illustrationen erstellen			
Entwurf	- Feingliederung - Texteinleitung schreiben (später überarbeiten) - Hauptteil schreiben und überarbeiten - Schlussteil als Ergebniszusammenfassung und Gesamtbewertung schreiben			
Ausarbeitung	- Dokumente eingliedern - Lücken füllen, Wiederholungen streichen			
Fertigstellung am PC	- Layout - Deckblatt - Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben - Literaturverzeichnis			
Endkorrektur	- Seitenverweise, Abfolge - Belege und Zitatangaben - Grammatik und Rechtschreibung			
Abgabe der Facharbeit		Letzter Abgabetermin.		

Dokumentationsblatt für Schüler/in (bitte sorgfältig ausfüllen und der Facharbeit beifügen!)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben): _____

Arbeitsphasen		**Feste Termine**	**Unterschriften**	
			Lehrer/in	**Schüler/in**
Festlegung des gewählten Fachs:				
Betreuende/r Lehrer/in:				
Beratung zur Themenfindung	*Gemeinsame Überlegungen über Interessensschwerpunkte und fachspezifische Möglichkeiten **	**Beratung** hat stattgefunden am:	**Anmerkungen:**	
Festlegung des Themas (genaue Formulierung!):				
Beratung zur Beschaffung und Auswahl von Materialien	*Gemeinsam* **prüfen***: Brauchbarkeit der vorgelegten Literatur, weitere Literaturvorschläge, Einschränkung des Themas auf ausgewählte Gesichtspunkte, Beurteilungskriterien, ...*	**Beratung** hat stattgefunden am:	**Anmerkungen:**	
Begleitende **Beratung** gegen Ende der Literatursuche	**Vorlage:** *Literaturliste, Gliederung, Fragen??* *-> Schwerpunkt und Eingrenzung der Arbeit, Bearbeitungsaspekte,*	**Beratung** hat stattgefunden am:	**Anmerkungen:**	
Beratung während der Schreibphase	**Vorlage:** *Entwurf, Feingliederung, ...* *-> Übersicht über Fortgang der Arbeit*		**Anmerkungen:**	
Abgabe der Facharbeit (letzter Termin!)			**abgegeben am:**	
Rückgabe der Facharbeit (spätestens!)			**Note:**	

** fachspezifische Möglichkeiten*
a) Literarisches Thema: 1. Teil: Vergleich, 2. Teil: Analyse und Interpretation, 3. Teil: Persönliche Bewertung
b) Sachthema: 1. Teil: Darstellung in Verbindung mit einem Vergleich (Literatur, Film), 2. Teil: Persönliche Bewertung

Bewertungsbogen

		Dimensionen der Nachhaltigkeit		
Unternehmen	Notizen:	Ökonomie	Ökologie	Soziales

Bewertungsnoten: „vorbildlich“, „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“.

Nachhaltigkeitsbericht:	memo AG

Nachhaltigkeitsbericht: https://www.memo.de/opencms/opencms/memo_Shop/download/memoNachhaltigkeitsbericht_2011_12.pdf

Weitere Informationen, Links und Quellen

Überprüfung des Kompetenzzuwachses

Die Überprüfung des Kompetenzzuwachses findet vor allem während der Unterrichtseinheit durch die Lehrperson statt. Des Weiteren geben die Gruppenpräsentationen und die Abschlussdiskussion weitere Auskünfte über die Kompetenzerweiterungen der Schüler. Übungsaufgaben und möglicherweise eine abschließende schriftliche Leistungskontrolle können ebenso eine Kontrolle der erworbenen Kompetenzen darstellen.

Quellen und Bildnachweise

Literatur

BMZ/KMK: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Bonn 2007.

Wirtschaftsstandort Deutschland in Europa – Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel – Beispiel Deutschland – Grundlagen von Standortentscheidungen. bpb: Globale Herausforderungen 2. Bonn 2011.

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.: UNESCO heute Nr. 2 2011. Nachhaltige Entwicklung.

memo AG: memo Nachhaltigkeitsbericht 2011/12. Greußenheim 2011.

Rat für Nachhaltige Entwicklung: Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen. Ein Ratgeber. 3. komplett überarbeitete Auflage. Berlin 2009.

Rat für Nachhaltige Entwicklung: Konsum und Nachhaltigkeit. Berlin 31. März 2010.

Spiegel online: „Made in Germany“: Wie deutsche Produkte die Welt eroberten. Insa Holst und Peter Bräunlein.
http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/made-in-germany-wie-deutsche-produkte-die-welt-eroberten-a-549197-2.html

Homepage

http://www.trigema.de
http://www.memo.de

Videomaterial
ARD Mediathek: Panorama – Tod in der Fabrik: der Preis für billige Kleidung FAZ-Net:

Niedriglohnländer – Billige Textilien aus Fernost http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/niedriglohnlaender-billige-textilien-aus-fernost-11983092.html

YouTube
Trigema TV-Spot (http://www.youtube.com/watch?v=4v2lSOZpR98)
Film Hess Natur (http://www.youtube.com/watch?v=m3Fxp5CbotM&list=PLB6AA82B228B46952)

Ausbeutung zum Schnäppchenpreis: Discounter-Angebote und ihre Folgen (http://www.youtube.com/watch?v=785jO7HIv0g)

Report Mainz – H&M Skandal Bangladesch 2008 (http://www.youtube.com/watch?v=femzY1MKmgU)

Wer macht die Kleider? Fairer Handel mit Textilen (http://www.youtube.com/watch?v=3_puIwEVQWs

Teilnahme Wettbewerb

Als Zusatzangebot und zugleich der Förderung der Motivation sowie der positiven Außendarstellung der Schule können (Teil-)Ergebnisse der Unterrichtseinheit zur Teilnahme an externen Wettbewerben verwendet werden. Die Schülerinnen und Schüler reichen ihre Ergebnisse eigenständig fristgerecht ein.

Beispiele
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Kinderarbeitsfreie Zone! – Wettbewerb der Ideen Bildung statt Kinderarbeit

Kontakt: Hanan Challioui
E-Mail: hanan.challioui@gew.de
Telefon: 069-78973-112

Stiftung Warentest: „Jugend testet 2013“
Kontakt: info@jugend-testet.de
www.facebook.com/jugendtestet
www.jugend-testet.de
Telefon: 030-26312242

Einbezug externer Organisationen

Einzelne Unterrichtsinhalte können durch den Einbezug externer Organisationen oder Referenten für die Schülerinnen und Schüler vermittelt oder vertieft werden.
Beispiele
Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPiZ):
Für globales Lernen und Bildung –
Für nachhaltige Entwicklung

Kontakt: Wörthstraße 17, 72764 Reutlingen
E-Mail: epiz@bildung-trifft-entwicklung.de
www.epiz.de
Telefon: 07121/9479981

www.bne-kompass.de – Bildungsangebote online

Kontakt: Bettina Waldt, EPiZ, Wörthstraße 17 72764 Reutlingen
E-Mail: kompass@epiz.de
www.bne-kompass.de
Telefon: 0152/3699819

Im Fadenkreuz – Hintergründe der Bekleidungsindustrie

Kontakt: forum für internationale entwicklung + planung (finep)
Plochinger Straße 6, 73730 Esslingen

E-Mail: info@finep.org
Telefon: 0711/9327680
Saskia Krämer, Telefon: 0711/93276865
E-Mail: saskia.kraemer@finep.org
(Die Ausstellung kann beispielsweise als Abschluss der Unterrichtseinheit ausgeliehen werden.)

Anlage (Handout)

Nachhaltigkeit als Leitprinzip für wirtschaftliche Entscheidungen

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Der Begriff „*Nachhaltigkeit*“

Ursprung des Begriffes „Nachhaltigkeit“ in der Forstwirtschaft, offiziell verwendet von *Hans Carl von Carlowitz* (1713):

„…eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet, es wird nur so viel Holz geschlagen wie wieder nachwächst.“

Foto: owmohr/pixelio

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung

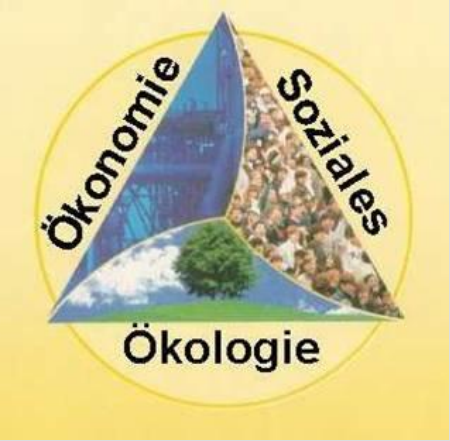
„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“

Brundtland-Kommission 1987

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Die Aspekte der Nachhaltigkeit

Es sind drei Dimensionen von zentraler Bedeutung:



Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung im Kontext der Dimensionen

- Die drei Dimensionen/Säulen der Nachhaltigkeit

werden alle **gleich stark gewichtet**.

- Keine Dimension soll zu ungunsten der anderen stärker gewichtet werden.

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Was bedeutet Ökonomie ?

- **Wirtschaftlichkeit**
- **Um sich nachhaltig entwickeln zu können, muss ein Unternehmen wirtschaftlich sein**

Foto: Gerd Altmann/Pixelio

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Was bedeutet Ökologie ?

- **Umweltverträglichkeit**
- **Der Umwelt muss die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt werden wie der wirtschaftlichen Entwicklung**
- **Jeder Akteur hat die Verantwortung, die Umwelt zu schützen**

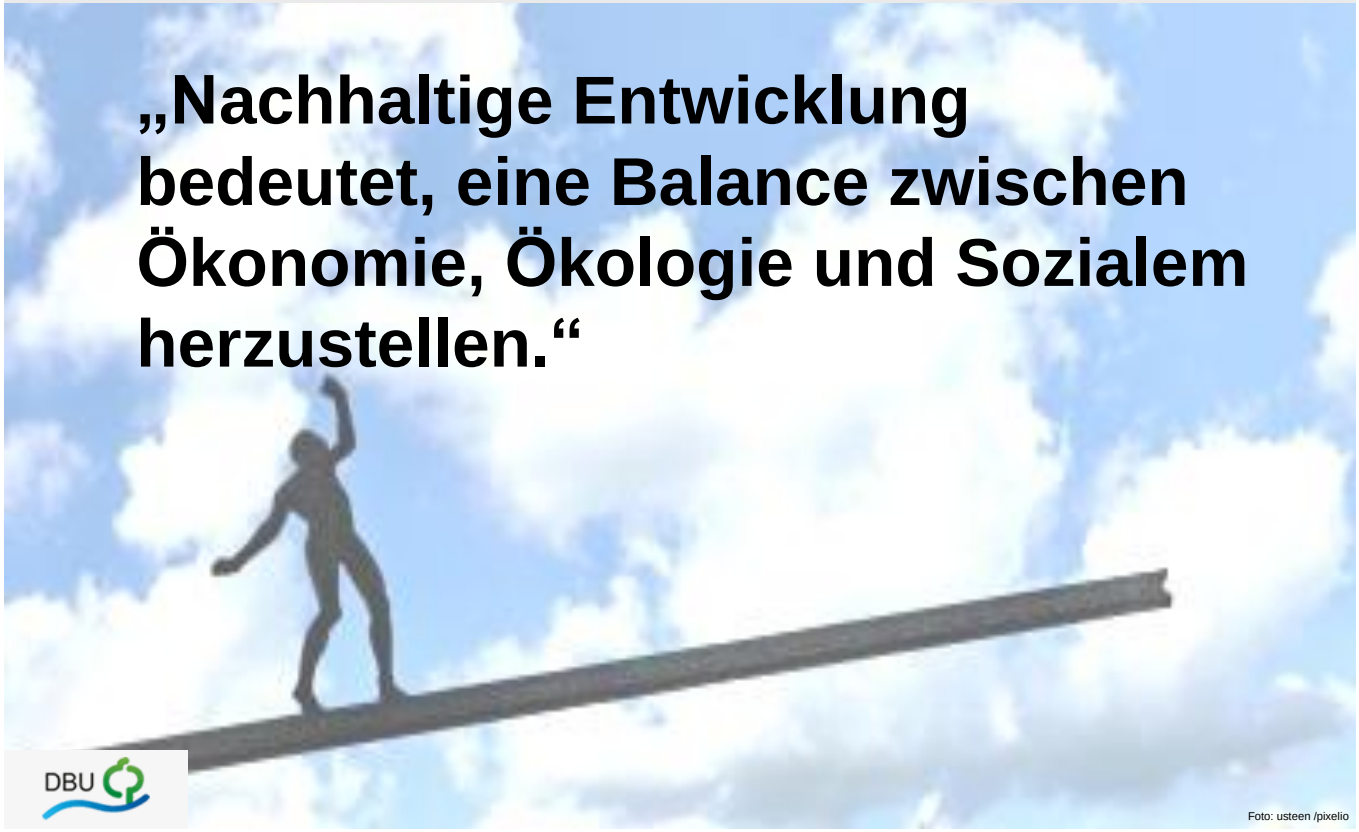
Foto: virginia43/pixelio

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Was bedeutet Soziales ?

- **Sozialverträglichkeit**
- **Soziale Gerechtigkeit**
- **Jeder muss einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten, einer darf nicht stärker belastet werden als der andere**
- **Keiner sollte benachteiligt werden**

Foto: S. Hofschlaeger/Pixelio

Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit

Balance